

JAHRESBERICHT

2020



INHALT

3 / **Vorwort**

4 / **Die Stiftung**

6 / **Internationales Programm**

6 / **Kinderschutz**

10/ **Integration und
Unternehmertum**

12/ **Begleitung von Familien
und Elternschaft**

14/ **Internationale Advocacy-Arbeit**

16/ **Projekte in der Schweiz**

18/ **Stiftungsrat**

19/ **Danksagung**

20/ **Finanzbericht**

Fondation Apprentis d'Auteuil International

Grand-Montfleury 48, 1290 Versoix
+41 22 556 77 96

www.faa.ch

faai@apprentis-auteuil.org



@Apprentis_FAAI



Fondation Apprentis d'Auteuil
International (FAAI)



TITELSEITE/ **JUGENDLICHE IN
ELEKTRIKERAUSBILDUNG, MAROKKO**/©L'HEURE
JOYEUSE

DESIGN/GILBERTO LONTRIO



JUNGE FRAU IN AUSBILDUNG ZUR SCHNEIDERIN, MALI/©AJDM



VORWORT

Das Jahr 2020 war geprägt von der Covid-19 Pandemie, welche die **vulnerablen Bevölkerungsgruppen**, die wir begleiten, **stark beeinträchtigte**. Sie hat vor allem junge Menschen und Familien betroffen und zu einer extremen Unsicherheit geführt, was ihre Lebensbedingungen deutlich verschlechtert hat.

Aufgrund der Reiserestriktionen mussten wir die Zusammenarbeit mit unseren Partnern anpassen, um sie in diesen extremen Bedingungen weiterhin zu unterstützen. Einige Aktivitäten mussten verändert werden, um die Gesundheitskrise zu bewältigen. Die **Zusammenarbeit** mit unseren Partnern wurde **verstärkt**, um die **Betreuung von Strassenkindern** und **den Schutz von Kindern** im weiteren Sinne, wie die **Integration von Jugendlichen** und die **Unterstützung von Familien**, zu verbessern.

Die Pandemie führte für unsere Projekte in der Schweiz zu den gleichen Schwierigkeiten wie für die internationalen Projekte. Wir setzten uns stark dafür ein, die **Auswirkungen auf die von uns betreuten jungen Menschen** möglichst zu minimieren. Unser **Integrationsrestaurant, das Birdhouse**, musste wiederholt schliessen, weshalb das Team die Ausbildung angepasst hat. Auch das Projekt **les Enfants du Parc** wurde von der **Schliessung der Schulen** beeinträchtigt, da die Betreuung von Kindern und ihren Familien, **ohne Kenntnisse von digitalen Hilfsmittel**, erschwert war.

In 2020 war es besonders wichtig, die **Regierungen daran zu erinnern**, dass die Pandemie und die getroffenen Massnahmen **Strassenkinder verletzlicher als je zuvor** machten. Die FAAI verstärkte deshalb ihren Einsatz bei **Institutionen der UNO** (UN-Menschenrechtsrat, UN-Kinderrechtsausschuss), um die Erfahrungen vor Ort aufzuzeigen und die Regierungen zu animieren, die notwendigen Massnahmen zum Schutz der vulnerabelsten Bevölkerung zu treffen. Im Kontext der Pandemie war der Start des Projektes **« Digital Notebooks »**, einer digitalen Ausbildungs- und Austauschplattform für Sozialarbeiter, besonders bedeutend.

Wir glauben, mehr denn je, an die **Wichtigkeit der Unterstützung von Kinder und Jugendlichen** für den Aufbau der **Welt von morgen**. Das ist ohne ihre eigene aktive Beteiligung und wenn ihnen niemand zuhört, unmöglich!

Geschätzte Donatoren, wir sind uns bewusst, dass Sie sehr viele Anfragen erhalten haben. Wir danken Ihnen besonders dafür, dass Sie uns Ihre Unterstützung für unsere wichtige Arbeit gewährt und aufrechterhalten haben. Dank Ihrer Unterstützung können wir unseren Einsatz für junge Menschen und Familien fortführen. **Wir danken Ihnen herzlich!**



Jean-Paul Redouin,
Präsident



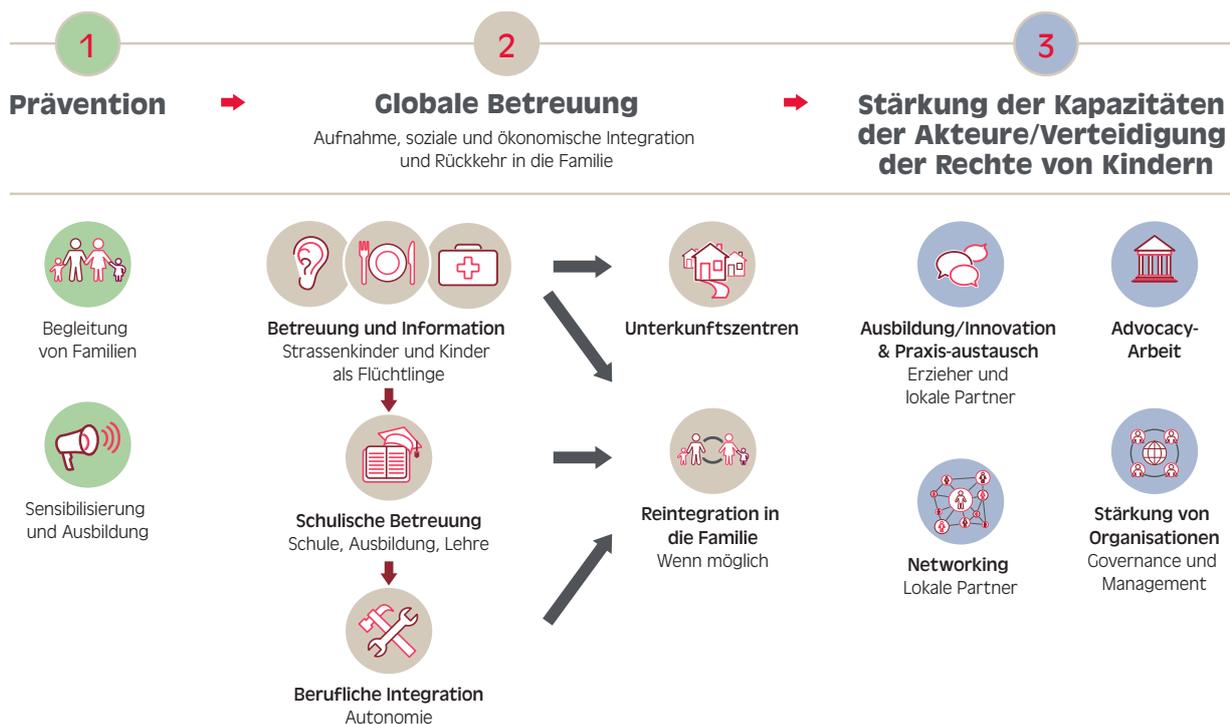
Mario Fetz,
Geschäftsführer

DIE STIFTUNG

Die **Fondation Apprentis d'Auteuil International (FAAI)** ist eine gemeinnützige Stiftung, welche die internationalen Projekte der Fondation d'Auteuil* in vier Bereichen unterstützt: **Kinderschutz** (Strassenkinder), **Integration und Unternehmertum**, **Unterstützung von Familien und Weltoffenheit**. Unsere Projekte folgen einem **holistischen Ansatz**. Sie umfassen alle Etappen der Betreuung der Kinder und Jugendlichen, von ihrer Aufnahme bis zu ihrer sozialen, beruflichen und familiären Integration. Die Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der **Familienbindung** bleibt während der gesamten Betreuung und beruflichen Integration sehr wichtig.

In allen unseren Programmen und in jeder Phase der Betreuung - Deckung der Grundbedürfnisse, Schulbildung, Ausbildung (v.a. junger Frauen) und berufliche Integration - setzen wir uns für die **Sustainable Development Goals** ein. Besonders engagieren wir uns für den Kampf gegen extreme Armut durch den Zugang zu angemessener Arbeit, das Recht auf Schulbildung, die Reduktion von Ungleichheit und das Recht für Kinder, in Sicherheit und mit Würde aufzuwachsen.

Holistischer Ansatz der Stiftung



Die FAAI, (zusammen mit der Fondation d'Auteuil) arbeitet ausschliesslich **mit lokalen Partnern**. Um die Aktionen der Partner vor Ort zu stärken werden Aktivitäten zur **Stärkung ihre Kompetenzen** durchgeführt. Sie beinhalten Ausbildungen und den Austausch von **Wissen und Praxis** in verschiedenen Bereichen (Pädagogische Ausbildung, digitale Ausbildung, Ausbildung in Advocacy-Arbeit, Managementausbildung, etc.).

Zudem setzt sich die FAAI in Genf bei Organisationen der UNO **für die Rechte von Kindern**, besonders von Strassenkindern, ein.

Schliesslich entwickelt die FAAI **in der Schweiz**, insbesondere in Genf, Projekte für die **berufliche Integration von Jugendlichen**, die die Schule abgebrochen haben, und für die **schulische Unterstützung** von Kindern und Jugendlichen.

* Die Fondation d'Auteuil wurde 1866 in Frankreich gegründet

Unser Einsatz für benachteiligte Kinder und Familien während der Covid-19 Pandemie

Die Pandemie führte zu einer sozioökonomischen Krise, welche die **Familien und Strassenkinder**, die bereits vor der Pandemie gefährdet waren, **stark beeinträchtigte** und die Unsicherheit für die Ärmsten weiter erhöhte. Auch der Zugang zu essentiellen Gütern und Dienstleistungen wie Gesundheit und Bildung wurde reduziert.

Die Einführung von Ausgangssperren führte für Strassenkinder zu weiterer Unsicherheit. Ohne eine Unterkunft war es ihnen nicht möglich, die von der Regierung verhängten Hygienemassnahmen einzuhalten und sie **waren den Gefahren der Pandemie besonders ausgesetzt**. Da der Zugang zu primären Gütern und Dienstleistungen (wie Wasser und Seife) durch die Pandemie limitiert war, wurde die Situation von **extremer Vulnerabilität und Entbehrungen** für Strassenkinder noch verstärkt.

Aufgrund der Ausgangssperren in verschiedenen Ländern waren die **Aufnahme- und Unterbringungszentren für Strassenkinder überlastet** und unsere lokalen Partner mussten einige Aktivitäten reduzieren oder abbrechen. Die Aktivitäten wurden angepasst, um die **Unterstützung und den Schutz dieser Kinder und Jugendlichen** fortzuführen.

In der Demokratischen Republik Kongo hat unser lokaler Partner REEJER (Réseau des Educateurs des Enfants et Jeunes de la Rue) seine Aktivitäten auf den **Schutz der Kinder** fokussiert, sie für die Risiken von Covid-19 und die **Hygienemassnahmen** sensibilisiert und sie an die **Aufnahmezentren** verwiesen. In Antananarivo organisierten unsere madagassischen Partner das Centre NRJ, Graines de Bitume, Environment Development Action in the Third World (ENDA) und Harmonisation des actions pour la réalisation d'un développement intégré (HARDI) die **Verteilung von Lebensmittel und Hygieneartikel** (Masken und Seifen) an vulnerable Familien. In Kamerun hat unser lokaler Partner, die Chaîne des Foyers Saint Nicodème, die **Ausbildung** der jungen auszubildenden Frauen **aus der Distanz** fortgeführt. Die Betreuung zu Hause mit der Familie wurde aufrechterhalten, um die **Unterschiede im Zugang zur Bildung für Mädchen und Jungen**, die sich durch die Schliessung der Schulen verschlechtert haben, auszugleichen.



ZEICHNUNG ZUR SENSIBILISIERUNG FÜR DIE HYGIENEMASSNAHMEN, DIE MIT DEN LOKALEN PARTNERN ENTWICKELT WURDE. ©CHRISTOPHE BEAU, FONDATION D'AUTEUIL



VERTEILUNG VON NAHRUNGSMITTELN AN BEDÜRFTIGE FAMILIEN WÄHREND DEM LOCKDOWN, MADAGASKAR. ©HARDI

KINDERSCHUTZ

Strassenkinder bleiben aufgrund ihrer Mobilität und fehlender Volkszählungen oft **unsichtbar**. Ihre Zahl wird auf **100 - 150 Millionen** geschätzt, aber die exakte Zahl ist sehr schwierig zu bestimmen.

Oft Opfer von Aggression und Gewalt, sind Strassenkinder **misstrauisch gegenüber Erwachsenen** und suchen nicht sofort den Kontakt zu Bildungseinrichtungen. Unsere lokalen Partner beginnen ihre Arbeit mit Strassenkindern und -jugendlichen an dem Ort wo sie sich aufhalten und suchen **den Kontakt mit ihnen direkt auf der Strasse**, um im Dialog eine **Vertrauensbasis** aufzubauen. Sobald der Kontakt hergestellt ist, begleiten die Betreuer die Kinder und Jugendlichen in einem partizipativen Prozess. Sie helfen ihnen, sich ihrer Situation und der Gefahren der Strasse bewusst zu werden und ermutigen sie dazu, über Alternativen zum Leben auf der Strasse nachzudenken.

Die **Schwierigkeiten**, mit denen sich die Betreuungsteams konfrontiert sehen (Verhaltensauffälligkeiten, Ausreissen, emotionale Entfremdung, Gewalt zwischen den Kindern), zeigen, wie wichtig es ist, die spezifischen Bedürfnisse dieser Kinder zu verstehen und zu wissen, wie man sie anspricht. Diese Erfahrungen stammen aus der Grundausbildung, einer Weiterbildung oder durch die Arbeit vor Ort. In den meisten Ländern gibt es **keine oder nur wenige** Ausbildungen, die sich **spezifisch mit der Arbeit mit Kindern** befassen (theoretische, praktische und relationale Kompetenzen). Um ein Kind davon zu überzeugen, die Strasse zu verlassen, und es zu betreuen, sind die «klassischen» Methoden von Sozialarbeitern und Improvisation nicht ausreichend.

Innovative Ausbildung für Sozialarbeiter, Digital Notebooks for Social Work

Digital Notebooks for Social Work ist eine Onlineausbildung ergänzt mit Präsenzunterricht für Sozialarbeiter, welche die **Qualität der Betreuung** von gefährdeten Strassenkindern und -jugendlichen durch Kinderschutzorganisationen nachhaltig verbessern soll. Die direkten Begünstigten sind Sozialarbeiter, die Endbegünstigten sind **vulnerable Kinder und Jugendliche** (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Strassenkinder). Die Digital Notebooks ermöglichen Sozialarbeitern eine holistische Ausbildung und **behandeln alle Phasen**, die ein Kind von der Strasse bis zu seiner Integration durchläuft: die Kontaktaufnahme mit den Kindern bei den Strassenrundgängen, die Betreuung im Aufnahme- und Unterkunftszentrum, die Arbeit mit den Familien sowie die soziale und berufliche Integration von Jugendlichen.

Das **Digital Notebook zur Betreuung von unbegleiteten Minderjährigen** wurde in einem Webinar am 16. Oktober 2020 lanciert, an dem viele Fachkräfte aus der Welt der europäischen Sozialarbeit teilnahmen. Das 2. Digital Notebook zur

Betreuung von Strassenkindern für afrikanische, asiatische und südamerikanische Organisationen, die mit Strassenkindern arbeiten, wird bis im April 2022 fertiggestellt.



Das Konzept dieser Ausbildung **ist einzigartig**. Die existierenden Ausbildungen für Sozialarbeiter in den Ländern, in denen wir arbeiten, behandeln die **Probleme von Strassenkindern nicht spezifisch**. Zudem erfordern die wachsenden Bedürfnisse von Strassenkindern und von unbegleiteten Minderjährigen sowie die Schwierigkeiten, mit denen die Betreuer konfrontiert sind, einen **nachhaltigeren, zugänglicheren und umfassenderen Ansatz**. Diese Ausbildung beinhaltet einen **systematischen**

regionalen und internationalen Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den Sozialarbeitern.

Der Inhalt der Digital Notebooks basiert auf bereits **existierenden Ausbildungen** der Fondation d'Auteuil und auf Austauschveranstaltungen von erfahrenen Sozialarbeitern. Die Plattform beinhaltet auch eine Umfrage über die Zufriedenheit der Nutzer, um durch das Feedback Inhalt und Form der Module **weiterzuentwickeln**.

Globale Betreuung von Strassenkindern

Kinshasa, Demokratische Republik Kongo (DRK)

Kinshasa... die zweitgrößte Stadt von Afrika mit mehr als 12 Millionen Einwohner. Teil dieser Bevölkerung sind mehr als **20'000 Strassenkinder**, die versuchen zu überleben. Viele dieser Kinder werden als **«Hexenkinder»** bezeichnet und von Pastoren und von den Familien für alles Unglück verantwortlich gemacht. Deshalb werden sie verjagt.

Das Netzwerk REEJER, unser Partner seit über 20 Jahren, umfasst ungefähr 100 Organisationen, die diese Kinder betreuen. Jeden Abend werden **Strassenrundgänge** in den Quartieren durchgeführt, wo sich die Kinder versammeln. Nach und nach entsteht ein **Vertrauensverhältnis** zwischen den Kindern und den Sozialarbeitern. So können die Betreuer die Kinder an **Aufnahmezentren** in den Quartieren von Kinshasa verweisen.

2020 wurden von diesen Organisationen **2387 Kinder und Jugendliche** betreut, die ein Dach über dem Kopf, Schutz und die benötigte Pflege (Ernährung, Hygiene und psychologische Betreuung) bekamen. Einige Kinder besuchten Alphabetisierungskurse, um - sobald dies in Bezug auf Covid-19 wieder möglich war - die Schule zu besuchen oder eine Berufsausbildung zu machen. REEJER bietet zudem eine **Ausbildung im Unternehmertum** an, die Jugendlichen die **Gründung eines eigenen Unternehmens** oder von einkommensschaffenden Aktivitäten ermöglicht.

Um die Probleme der Strassenkinder zu lösen, führt REEJER transversale Aktivitäten durch. Pastoren der Erweckungskirchen werden für die **Rechte der Kinder** und für die Folgen der Anschuldigungen der Kinder als «Hexenkinder» sensibilisiert. Ausserdem begleitet die Fondation d'Auteuil das Netzwerk bei der Entwicklung einer **Advocacy-Strategie** und beim **Kontakt mit lokalen und internationalen Behörden**, damit diese ihre Verpflichtung zum Schutz dieser Kinder wahrnehmen können.



SENSIBILISIERUNG AUF DER STRASSE DURCH REEJER, DRK / ©REEJER

KINDERSCHUTZ

Förderung, Wahrung und Schutz der Rechte

Ségou, Mali

Die Besonderheit des Projekts « Horonya Denw » (Kinder der Freiheit), in Partnerschaft mit Caritas Ségou, liegt in der individuellen Begleitung von Strassenkinder während des ganzen sozioökonomischen Integrationsprozesses. 2020 wurden **778 Kinder betreut**. Die ganzheitliche Betreuung beinhaltet Aktivitäten in den Bereichen **Prävention** (Aktivitäten auf der Strasse für Strassenkinder, Betreuung von vulnerablen Familien, Sensibilisierung der Gemeinden, Advocacy-Arbeit bei den Behörden), **Unterstützung** (Unterkunft in einem Zentrum, Deckung primärer Bedürfnisse wie Ernährung und Gesundheit, psychosoziale Betreuung) und **Begleitung** (Schulbildung, Nachhilfe, Berufsausbildung und berufliche Integration, Rückkehr in die Familie).

Mitsprache der Kinder und Jugendlichen

Cusco, Peru

Dieses Projekt, das zusammen mit der Organisation Qosqo Maki durchgeführt wird, **schützt Kinder und Jugendliche, die auf den Strassen von Cusco leben und arbeiten, und fördert ihre Rechte**. Es basiert vor allem auf der Möglichkeit, die Nacht im Zentrum, das täglich geöffnet ist, zu verbringen. 2020 wurden im Wohnheim **85 Kinder und Jugendliche** betreut. Die Philosophie von Qosqo Maki basiert auf zwei Pfeilern: Die **Redefreiheit** und die **gemeinsame Verwaltung** der Nutzern des Wohnheims mit den Betreuern. Dies ermöglicht den Jugendlichen, an Aktivitäten zu ihrer Reintegration teilzunehmen und bietet ihnen gleichzeitig ein hohes Mass an Autonomie bei der Gestaltung des Zentrums. Qosqo Maki begleitet die Jugendlichen auch bei ihrer beruflichen Integration: Es wird eine Berufsausbildung in der Schreinerei und der Bäckerei angeboten. Die Jugendlichen sind vollständig in ihren Förderprozess eingebunden.



ALPHABETISIERUNGSKURS, AET SÉGOU, MALI/©FONDATION D'AUTEUIL



BERUFSAUSBILDUNG IN DER SCHREINEREI, PERU/©QOSQO MAKI



VON DER

SENSIBILISIERUNG ZU DEN HYGIENEMASSNAHMEN, ZENTRUM
PK24, KAMERUN / @CHAÎNE DES FOYERS SAINT-NICODÈME

STRASSE BIS ZUR INTEGRATION

Erfahrungsbericht von Calvin Paheu, Betreuer
in PK24 – Zentrum zur Beobachtung, Stabilisierung
und Resozialisierung - Chaîne des Foyers
Saint-Nicodème, Kamerun

« Der Prozess beginnt auf **Strassenrundgängen** der Betreuer, die den **Alltag und die Gewohnheiten** der Kinder beobachten: die Tätigkeiten, denen sie nachgehen, ihre Schlafgewohnheiten, die Charakteristiken der Gruppen und der Individuen (Anführer oder Einzelgänger) in den verschiedenen Strassensektoren, von denen einige gefährlicher sind als andere. Das Kind wird betreut, ihm wird zugehört und es wird an das Zentrum PK24 verwiesen, falls eine **Reintegration in die Familie** nicht möglich ist. Die Kinder kommen zur Stabilisierung für 8 Monate ins Zentrum, meist aufgrund von **schweren Krisen in der Beziehung zur Familie** (Vater, Mutter, Stiefvater oder Stiefmutter), andere sind **Waisenkinder**.

Die Aktivitäten zur **Stabilisierung und Sozialisierung** beinhalten schulische Aktivitäten, um bei den Kindern die Lust am Lernen und an der **Bildung** zu wecken, **soziokulturelle Aktivitäten, Freizeitaktivitäten und sportliche Aktivitäten** sowie **landwirtschaftliche Aktivitäten**.

Die **Mediation mit der Familie**, die bereits auf der Strasse beginnt, wird im Zentrum fortgeführt und verstärkt. Gestern noch getrennt von seiner Familie, gestern noch Straftäter, nähert sich das Kind nach und nach wieder seiner Familie an und **kehrt schliesslich wieder in seine Familie zurück**.

Durch die Stabilisierung und Resozialisierung ermöglicht PK24 den Jugendlichen, sich selbst zu entdecken. Sie können je nach Alter **in die Schule** zurückkehren oder **eine Berufsausbildung** absolvieren. »

Dank der Chaîne des Foyers Saint-Nicodème konnte ich die Primarschule abschliessen, obwohl ich die Hoffnung, dies zu erreichen, verloren hatte (...). Ich danke meinen Betreuern von ganzem Herzen für die Unterstützung, die ich erhalten habe und die es mir nicht nur ermöglicht hat, meine Prüfungen zu bestehen, sondern auch im landwirtschaftlichen Gymnasium von Yabassi aufgenommen zu werden, wo ich nun Schüler bin. So kann ich meinen Traum verwirklichen, Agronom zu werden. Dank der Betreuung habe ich das Vertrauen meiner Familie zurückgewonnen, die nun an mich glaubt und mich unterstützt.

Franck Emmanuel,

Jugendlicher aus dem Zentrum PK24

INTEGRATION UND UNTERNEHMERTUM

Zugang zu Bildung und einer **qualitativ hochwertigen Berufsausbildung** sind nicht nur für die **berufliche Integration**, sondern auch für die **soziale Integration von vulnerablen Jugendlichen** entscheidend. Die Programme unserer lokalen Partner richten sich an Jugendliche, die weit vom Arbeitsmarkt entfernt sind. Sie bieten ihnen **eine Berufsausbildung** und eine **sozialpädagogische Betreuung**, um sie in der Ausbildung zu unterstützen und nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren. In Ländern, wo der Zugang zum Arbeitsmarkt schwierig ist, beinhalten unsere Projekte eine **Ausbildung im Unternehmertum**. Die Jugendlichen werden dort bei der Gründung eines eigenen Unternehmens unterstützt.

Auch wenn die Ausbildung wichtig ist, kann die berufliche Integration nur **nachhaltig** erfolgreich sein, wenn die Ausbildung auf die **lokalen wirtschaftlichen Gegebenheiten** ausgelegt ist. Damit die Berufsausbildung der Nachfrage am Arbeitsmarkt entspricht, wird mit lokalen Unternehmen zusammengearbeitet. So werden Jugendliche zu **aktiven Akteuren in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung** ihrer Länder.

Sozioökonomische Integration

Marrakesch, Casablanca und Safi, Marokko

Das Projekt « Najah » wird in Zusammenarbeit mit l'Heure Joyeuse in Casablanca und Al Karam in Safi und Marrakesch durchgeführt. Es beinhaltet die sozioökonomische Integration von Jugendlichen, die fern vom Arbeitsmarkt sind und stärkt die pädagogischen und institutionellen Kompetenzen der beiden Partner. Die Jugendlichen werden individuell durch eine **innovative Ausbildung und Integrationsförderung** unterstützt, die es erlaubt, dass sie eine **dauerhafte Anstellung** finden oder ein **eigenes Unternehmen** gründen können. Im Zentrum des Projekts steht die Ausbildung der Jugendlichen in einem interessanten und nachhaltigen Beruf **im direkten Kontakt mit lokalen Unternehmen**.

Das Projekt ist in zwei Bereiche gegliedert. Der erste beinhaltet die **Beschäftigungsfähigkeit** und die **Verbesserung der Kompetenzen der Jugendlichen**. Begleitet von den Betreuern wählen die Jugendlichen nach einer Vor-Ausbildung und nach diversen Praktika in Unternehmen einen Beruf. 2020 wurden **767 Jugendliche** betreut. Davon absolvierten 165 die Vor-Ausbildung, 166 eine Berufsausbildung und **113 wurden in den Arbeitsmarkt integriert**.

Der zweite Bereich konzentriert sich auf die Ausbildung **im Unternehmertum** durch l'Heure Joyeuse. Zu diesem Bereich gehören Sensibilisierungsaktivitäten, eine **Einführung in unternehmerische Modelle** und die Unterstützung bei der **Erarbeitung eines Businessplans**. 2020 erhielten **11 Jungunternehmer** von der Pilotklasse in der Ausbildung im Unternehmertum ein **Startkapital** für die Gründung ihres Unternehmens.



AUSBILDUNG IM UNTERNEHMERTUM, MAROKKO/©L'HEURE JOYEUSE

An den lokalen Kontext angepasste Unterstützung bei der individuellen beruflichen Integration

Viele der Projekte unterstützen die Jugendlichen nach ihrer Ausbildung weiter. Sie beinhalten eine individuelle Betreuung während einem Jahr für die Unterstützung bei der Gründung eines Kleinunternehmens, um die **Überlebensfähigkeit des Geschäftsmodells** zu garantieren.

Das **Berufsausbildungszentrums Nyalla** unseres Partners Chaîne des Foyers St. Nicodème **in Kamerun** hat das Ziel, den **Armutskreislauf für benachteiligte junge Frauen** aus Douala zu durchbrechen. Die jungen Frauen können dort **eine Ausbildung** zur Schneiderin, zur Coiffeuse, zur Köchin oder im Keramikhandwerk machen. Das Team arbeitet mit einem **Netzwerk von lokalen Unternehmen und Handwerkern** zusammen, bei denen die jungen Frauen Praktika absolvieren können. 2020 wurden **60 junge Frauen** betreut und ausgebildet.

In **Mali** (Bamako) betreut das Projekt « Djiguiya So » (Haus der Hoffnung) unseres lokalen Partners l'Association Jeunesse et Développement du Mali (AJDM) **junge Mütter im Alter von 16 bis 25 Jahren** und ihre Kinder. Die jungen Frauen erhalten eine Berufsausbildung in den **Bereichen Gastronomie, Tätowieren (Henna) und Schneiderei**. 2020 beendeten **30 junge Frauen** ihre Berufsausbildung und erhielten ein Installationskit, das die **notwendigen Materialien zur Ausübung ihres Berufs** beinhaltet.



JUGENDLICHE IM ZENTRUM PK24, KAMERUN / ©CHAÎNE DES FOYERS SAINT-NICODÈME



JUNGE FRAUEN IN AUSBILDUNG IM TÄTOWIEREN, MALI / ©AJDM

In **Südostasien** (Kambodscha, Laos, Myanmar, Thailand, Vietnam) werden durch den Praxis- und Erfahrungsaustausch zwischen lokalen und internationalen Ausbildern die **Geschäftsmodelle von Sozialunternehmen und ihrer pädagogischen Methoden** weiterentwickelt. Dadurch erhalten Jugendliche in schwierigen Situationen eine qualitativ **hochwertige Ausbildung** in den Bereichen Hotellerie und Tourismus. Die Jugendlichen werden dank Partnerschaften mit lokalen Unternehmen auch bei der Arbeitssuche und bei der Gründung eines eigenen **Unternehmens unterstützt**.

In Douala, **Kamerun**, werden vulnerable Kinder, **die das Gefängnis verlassen oder auf der Strasse leben, bei ihrer Schulbildung und Berufsbildung** bis zur nachhaltigen Integration unterstützt. 2020 konnten dank der Partnerschaft mit der Chaîne des Foyers St. Nicodème **26 Jugendliche** bei ihrer Schulbildung unterstützt und **15 Jugendliche** in eine Berufsausbildung integriert werden.

BEGLEITUNG VON FAMILIEN UND ELTERN SCHAFT

Für die **Prävention von Vulnerabilität** und den **Schutz** von gefährdeten Kindern **ist die Familie zentral**. Oft sind arme Familien überfordert, Mahlzeiten und den Zugang zu medizinischer Versorgung und Bildung für ihre Kinder zu gewährleisten. Der Zerfall von Familien und ihrer wichtigen Rolle zum Schutz und zur Entwicklung ihrer Kinder, ist vor allem auf das **Fehlen von Ressourcen** sowie auf ihre **soziale Isolation** zurückzuführen. Aus diesen Gründen findet sich das Kind auf der Strasse wieder, mit allen Gefahren die diese Lebensweise beinhalten.

Darum entwickeln wir mit unseren lokalen Partnern Projekte, die **Familien bei ihrer erzieherischen Rolle** und **beim Schutz ihrer Kinder** unterstützen. Diese Programme beinhalten Unterstützungsaktivitäten, Ausbildungen und Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch, um die **Handlungsfähigkeit der Familien** und unsere lokalen Partner in diesem Prozess zu stärken.

Familienhäuser – Ein innovatives Modell zur Betreuung von vulnerablen Familien

Mali, Burkina Faso, Demokratische Republik Kongo, Kambodscha und Philippinen

Um Familien angemessen zu unterstützen, muss man ihre geographisch unterschiedlichen Bedürfnisse kennen. Das Projekt « **Via Familiis** » beinhaltet die Entwicklung eines innovativen Modells zur **Unterstützung von vulnerablen Familien in Afrika und Südostasien**. Die Familienhäuser sind **sichere Begegnungsorte** für Familien, um soziale Kontakte zu knüpfen und die soziale Isolation zu durchbrechen. In informellen Diskussionsrunden tauschen Eltern, in ähnlichen Situationen, ihre Erlebnisse aus. Ziel ist die **Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung und der Erziehungsmethoden**, um ihre **elterliche Verantwortung** vollständig wahrnehmen zu können.



Im Zentrum in **Mali** sind der **schwierige Zugang zu Arbeit** und die **Landflucht** die wichtigsten Faktoren für den **Zerfall von Familien**. Einmal in Bamako angekommen, finden sich die Familien in prekären Situationen wieder und leben von **schlecht bezahlter Tagelöhnerarbeit**. Um diese Situation zu verbessern, plant unser Partner l'Association Jeunesse et Développement du Mali (AJDM) unter anderem ein Verzeichnis von verfügbaren Arbeitsplätzen im Familienhaus, um einen Zugang zu bezahlter Arbeit für die Familien zu ermöglichen und so die Bedürfnisse ihrer Kinder decken zu können.

Unser Partner Caméléon auf den **Philippinen** betreut benachteiligte Familien auf der Insel Panay. Die **finanzielle und soziale Unsicherheit** der Familien führt oft zum **Abbruch der Schule** der Kinder und zu **frühen Schwangerschaften**. Auch das Problem von **Gewalt innerhalb der Familie** ist auf der Insel weit verbreitet. Der lokale Partner bietet eine individuelle Familienbetreuung in Zusammenarbeit mit lokalen Kinderschutzakteuren an.

Begleitung bei der Elternschaft und Rückkehr in die Familie

Ausgehend von der Internationalen Konvention über die Rechte des Kindes basieren unsere Programme auf der Überzeugung, dass **jedes Kind das Recht hat, eine Familie zu haben und umsorgt und geliebt zu werden**. Das Ziel der mit unseren Partnern durchgeführten Projekte ist, dass Kinder ihre Rechte wahrnehmen können. Wenn die Beziehung zwischen Eltern und Kindern zuvor abgebrochen wurde, ist in den Projekten eine **Unterstützung zur Rückkehr in die Familie** vorgesehen.

In **Mali** verlassen viele (häufig minderjährige) junge Frauen ihre Dörfer, um in der Hauptstadt Bamako **Arbeit zu suchen**. Dort werden sie von **ihren Arbeitgebern misshandelt**, was zu **ungewollten Schwangerschaften**, dem **Verlust der Arbeitsstelle** und dem **Abbruch des Kontakts mit der Familie** führt. Das Projekt « Djiguiya So » (Haus der Hoffnung), das in Partnerschaft mit der Association Jeunesse et Développement du Mali (AJDM) durchgeführt wird, unterstützt diese jungen Mütter **in ihrer Elternrolle und stellt die Beziehung zu ihren Familien wieder her**. Die jungen Frauen werden psychologisch betreut und für gesundheitliche und gesellschaftliche Themen sensibilisiert. Auch die Familien werden von AJDM unterstützt und können in Gesprächsrunden ihre **Erfahrungen teilen**.

Das **Projekt « Sandratra »** (Förderung in Würde) in **Madagaskar**, durchgeführt mit den Partnern Centre NRJ, Graines de Bitume, ENDA und HARDI, betreut Strassenkinder und ihre Familien **ganzheitlich und individuell**. Das Projekt begleitet Familien mittels Eltern-Kind Aktivitäten in Gruppen zur **Sensibilisierung der Eltern**. Die Familien werden auch **individuell** betreut und bei administrativen Prozessen, wie dem Erhalt einer Geburtsurkunde für ihre Kinder, unterstützt, damit die Kinder in die öffentliche Schule eingeschrieben werden können. 2020 wurden **436 Familien durch die Sozialarbeiter** des Projektes unterstützt.

In **Mali** werden, durch das Projekt « Horonya Denw » (Kinder der Freiheit) und unseren Partner Caritas Ségou, **Strassenkinder aktiv mit ihren Familien wiedervereinigt**. Nach Abklärung der Gründe für die Trennung von der Familie und für **die Bedingungen für eine nachhaltige Rückkehr**, wird eine **Mediation mit der Familie** durchgeführt. Schliesslich wird die Rückkehr in die Familie und der Integrationsprozess vom pädagogischen Team begleitet. Seit Beginn des Projektes 2018 **konnten 97 Kinder und Jugendliche in ihre Familien zurückkehren**.



INTERNATIONALE ADVOCACY-ARBEIT



Die Advocacy-Arbeit der FAAI und der lokalen Partner basiert auf Erfahrungsberichten und auf den Rechten, die in der Internationalen Konvention über die Rechte des Kindes festgelegt sind. Unser Ziel ist, konkrete Vorschläge auf der höchsten Ebene von Staaten und internationalen Institutionen einzubringen, um die Bedingungen für vulnerable Kinder und Familien zu verbessern.

Deshalb arbeiten wir mit unseren lokalen Partner zusammen, um bei Regierungen und der Gemeinschaft der Kinderschutzakteuren auf folgende dringenden Themen hinzuweisen:

- **Stärkung des Schutzes von vulnerablen Kindern und Verhinderung des wachsenden Phänomens von Strassenkindern**
- Sicherstellen, dass **jedes Kind**, unabhängig von Herkunft und Lebenssituation, bei seiner **erfolgreichen Re-/Integration in die Bevölkerung unterstützt** wird und seine Rechte geschützt werden
- **Betreuung von gefährdeten Familien und Eltern**
- Anerkennung der **unerlässlichen Arbeit von zivilen Akteuren**, die sich für vulnerable Kinder und Familien einsetzen und die Unterstützung für die Erreichung ihrer Mission benötigen

Während der Pandemie wurde die Unterstützung im Bereich der Advocacy-Arbeit aus der Distanz fortgeführt und internationale Gremien wurden auf die **erhöhte Vulnerabilität von Strassenkindern** hingewiesen. Zusammen mit dem internationalen Netzwerk Consortium for Street Children wurden dem Komitee für Kinderrechte der UNO und dem afrikanischen Expertenkomitee für die Rechte und das Wohlbefinden des Kindes (Comité africain d'experts sur les droits et le bien-être de l'enfant CAEDBE) **zwei Berichte** vorgelegt. Sieben unserer lokalen Partner aus der Republik Kongo, der Demokratischen Republik Kongo, Madagaskar, Kamerun und Mali, haben ihre Anliegen mitgeteilt und an die internationale Gemeinschaft appelliert.

Vor Ort haben die lokalen Partner ihre Advocacy-Aktivitäten bei den Regierungen und den Gemeinden **fortgesetzt**. In der Notsituation aufgrund von Covid-19 hat diese Arbeit zur Implementierung von temporären Lösungen geführt und die Vulnerabilität der betreuten Eltern und Kinder, die bereits vor der Pandemie existierte, **besser sichtbar gemacht**. Deshalb hat REIPER (Réseau des intervenants sur le phénomène des enfants en rupture) eine Mini-Serie « Mwana » realisiert, die die kongolesische Bevölkerung für die Rechte des Kindes und Themen wie das **Recht auf eine Identität, auf Schutz vor Gewalt oder das Recht auf Bildung** sensibilisiert.



2020 waren unsere **Advocacy-Onlinekampagnen**, die die breite Bevölkerung für Strassenkinder und ihre Rechte sensibilisierte, sehr erfolgreich. Mit unseren Partnern haben wir am **12. April den Internationalen Tag der Strassenkinder** und am **20. November den Internationalen Tag der Rechte des Kindes gefeiert**. Die Partner teilten ihre Erfahrungen, um weltweit die Menschen daran zu erinnern, dass **alle Kinder ein Recht auf eine Zukunft haben**.

Der unermüdliche Einsatz unserer lokalen Partner für den Fortschritt der Rechte des Kindes in ihren Ländern ist eine tägliche Inspiration für mich. Diese langfristige Advocacy-Arbeit ist grundlegend für den Aufbau einer würdigen und gerechten Zukunft für Kinder: deshalb kombinieren wir unsere Expertise mit derjenigen unserer Partner, damit ihre Arbeit grundlegende gesellschaftliche und politische Änderungen für Kinder und Familien herbeiführen kann.

Laura Hendricksen,

Internationale Advocacy-Verantwortliche, Fondation d'Auteuil

Unser Ziel: Stärkung der Advocacy-Arbeit unserer Partner

Die FAAL unterstützt die lokalen Partner gemäss ihren Bedürfnissen, um ihre **Kompetenzen im Bereich der Advocacy-Arbeit zu stärken**. 2020 hat unser Partner REEJER aus der Demokratischen Republik Kongo neue Prioritäten für die Advocacy-Arbeit zugunsten von Strassenkindern erarbeitet. Mit der Verantwortlichen für internationale Advocacy-Arbeit wurde ein Workshop durchgeführt, an dem die Mitglieder von REEJER und eine Gruppe von betreuten Kindern teilnahmen, um **ihre Beobachtungen und Wünsche zu sammeln**.

In diesen Diskussionsrunden wurden **Problemthemen identifiziert** und neue **Prioritäten definiert**, die ab 2021 an die **kongolesische Regierung** herangetragen werden. Eine Priorität ist die Anwendung des Gesetzes, das **Sanktionen** gegen den **Missbrauch von Kindern** und gegen **Anschuldigungen** von Kindern als **«Hexenkindern»** vorsieht. Um Gewalt gegen Kinder in der Demokratischen Republik Kongo zu verhindern, ist zudem eine **nationale Sensibilisierungskampagne** für die **Rechte des Kindes** bei Familien, Gemeinden und religiöse Autoritätspersonen notwendig.

Die Begleitung von REEJER bei der Advocacy-Arbeit ist **kooperativ und langfristig** ausgelegt, damit der Schutz der Kinder eines Tages **Realität und die Angelegenheit von Allen** wird.



WORKSHOP MIT REEJER, DRK/©FONDATION D'AUTEUIL

Die Begleitung von Fondation d'Auteuil hat es uns ermöglicht, unsere Advocacy-Strategie zu finalisieren und zu formalisieren und alle unsere Mitglieder in diese einzubeziehen. Dies ist für uns und alle Kinderschutzakteure eine grosse Hilfe, um unsere Advocacy-Arbeit für Kinder und Jugendliche, die auf der Strasse leben, zu verbessern.

Sarah Dunga,

Advocacy-Verantwortliche, REEJER

PROJEKTE IN DER SCHWEIZ

Les Enfants du Parc, Genf

Bildungsförderung und soziale Integration

In Partnerschaft mit der FAAI, arbeitet der Verein « Les Enfants du Parc » direkt mit den Schulen im Quartier Plainpalais in Genf zusammen, um die **Integration der Schüler** zu fördern und deren **Schulabbruch zu verhindern**. Der Verein unterstützt Kinder, deren Eltern ihnen bei den Hausaufgaben nicht helfen können.

Ziel ist auch, die **soziale Integration** durch spielerische und kreative Aktivitäten, wie kulturelle Ausflüge, Sport oder künstlerische Betätigung, zu verbessern. Die Kinder bilden durch diese Aktivitäten **stabile und gesunde Beziehungen untereinander**.

Der pädagogische Zweck des Projektes besteht darin, dem Kind die **Freude daran zu vermitteln, Dinge selbst zu tun**, die Beziehung zu dem Erwachsenen, der es lehrt und begleitet, **wiederzuentdecken**, das **Selbstvertrauen zu stimulieren**, die Lust am Entdecken zu wecken und die **soziale Vielfalt zu fördern**.



2020 wurden **210 Kinder durch verschiedene Aktivitäten betreut**.

Aufgrund der Covid-19 Pandemie wurde die schulische Betreuung angepasst. Damit die am meist benachteiligten Familien **den Kontakt zu den Schulen aufrechterhalten** konnten, wurde ihnen der Zugang zu der **notwendigen Technologie** ermöglicht, um den Arbeitsrhythmus der Kinder nicht zu unterbrechen. Die Familien wurden auch für die **Präventionsmassnahmen** sensibilisiert. Die schulische Unterstützung wurde intensiviert und während dem ersten Lockdown wurden **250 individuelle Nachhilfestunden** (per Video) durchgeführt.



SPIELSTUNDE, GENF/©ENFANTS DU PARC

Birdhouse

Integrationsrestaurant

Im zweiten Jahr nach seiner Gründung **bildete das Birdhouse**, ein Integrationsrestaurant für Jugendliche, die die Schule abgebrochen haben, **14 Lehrlinge** in der Küche oder im Service aus (Abschluss: Eidgenössischer Berufsattest (EBA) oder Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ)). Die Jugendlichen arbeiten mit **8 Ausbilder** zusammen, die ihnen die beruflichen Fähigkeiten und das Wissen für die Erlangung ihres Diplomes vermitteln. Die Ausbildung im Birdhouse beinhaltet **den Kontakt mit den Kunden** des Restaurants und konfrontiert die Jugendlichen mit dem **normalen Berufsalltag**, begleitet durch das professionelle und engagierte Betreuungsteam. So werden die Jugendlichen sehr gut auf ihre **soziale und berufliche Integration** vorbereitet.

Das Birdhouse bietet den Jugendlichen nicht eine klassische Lehre, sondern eine **individuell angepasste sozialpädagogische** Betreuung während ihrer gesamten Lehre, um ihnen den Lehrabschluss zu ermöglichen. Die Lehrlinge sind zwischen 16 und 25 Jahre alt und haben **unterschiedliche Voraussetzungen** auf familiärer, sozialer und finanzieller Ebene (dies beinhaltet Probleme wie den Zugang zu Wohnraum, Schulden etc.). Der **Coach für Ausbildung und Integration** nimmt sich dieser Probleme an und arbeitet eng mit den Jugendlichen während ihrer ganzen Ausbildung zusammen.

Die Covid-19 Krise hatte einen grossen Einfluss auf das Restaurant, das mehrmals schliessen musste. Das Team hat deshalb die Ausbildung angepasst und **neue Formen von Produkten und Aktivitäten entwickelt**, um die Ausbildung der Jugendlichen fortzusetzen, bspw. Workshops, click & collect (Onlinebestellung von Takeaway) und vakuumverpackte Gerichte.

BIRDHOUSE
*by Apprentis d'Auteuil
International*



LEHRLINGE IM BIRDHOUSE, GENÈVE / ©FONDATION APPRENTIS D'AUTEUIL INTERNATIONAL

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat setzt sich aus 8 ehrenamtlichen Mitglieder zusammen (es werden keine Honorare oder Auslagen bezahlt). Er wird für eine Amtszeit von 3 Jahren gewählt und trifft sich mindestens 3 Mal im Jahr. Folgend sind die Mitglieder am 31. Dezember 2020 aufgeführt:

Jean-Paul Redouin, Präsident

Ehrenamtlicher stellvertretender Gouverneur der Banque de France

Bernard Firmenich, Vizepräsident

Ehemaliger Direktor für Supply Chain und E-Business, Firmenich SA

Patrick Besse, Finanzen

Ehemaliger Direktor des Instituts d'Emission d'Outre-Mer

André Altmeyer, Mitglied

Stellvertretender Geschäftsführer von Fondation d'Auteuil

Henri Danguy des Deserts, Mitglied

Ehemaliger stellvertretender Geschäftsführer Crédit Commercial de France (heute: HSBC France)

Louis Fauchier-Magnan, Mitglied

Generaldirektor der Banque Mirabaud & Cie SA, Genf

Jean-Pierre Guichard, Mitglied

Gründungsvorsitzender von Manutan International und Präsident von Mouvement & Finance

Marc Mandosse, Mitglied

Bankier bei Goldman Sachs, Genf



JUGENDLICHE IN HOTELLERIE-AUSBILDUNG, KAMBODSCHA / ©BAYON

DANKSAGUNG

Wir danken unseren **Spendern**, auch denen die anonym bleiben wollen, sehr herzlich für ihre Treue und ihre wertvolle Unterstützung. **Vielen Dank für Ihr Vertrauen!**

STIFTUNGEN UND PHILANTHROPIE

Fondation Albatros
Fondation André & Cyprien
Fondation Ceres
Fondation Denibam
Fondation Dora
Fondation Famille Guichard
Fondation Gandur pour la Jeunesse
Fondation genevoise de bienfaisance Valeria Rossi
di Montelera
Fondation Gertrude Hirzel
Glückskette
Leopold Bachmann Stiftung
IF International Foundation
Fondation Madeleine
Stiftung NAK-Humanitas
Fondation Paul Dubrule
Fondation Philanthropique Famille Firmenich
Pinoli Stiftung
Fondation UBS Optimus
Walter und Louise M. Davidson Stiftung

STÄDTE UND GEMEINDEN

Commune de Collex-Bossy
Commune de Meyrin
Commune de Plan-les-Ouates
République et Canton de Genève
Ville de Genève
Ville d'Onex

PRIVATSEKTOR

Losinger Marazzi SA

Wir bedanken uns auch bei den kaufmännischen Lehrlingen von Espace Entreprise (Département de l'Instruction Publique) für die Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes Birdhouse.



JUGENDLICHE BETREUT VON REEJER, DRK / ©CHRISTOPHE BEAU, FONDATION D'AUTEUIL

FINANZBERICHT

Einleitung

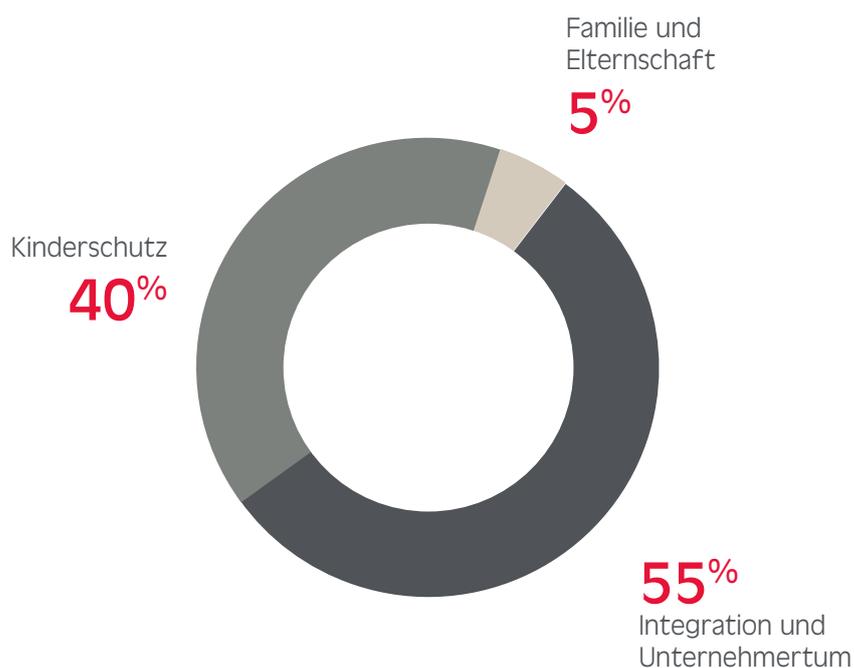
2020 war das dritte Geschäftsjahr der FAAl und aufgrund der weltweiten gesundheitlichen und wirtschaftlichen Krise ein ungewöhnliches Jahr.

Die Krise hatte bereits einen Einfluss auf das Geschäftsjahr 2020 und limitierte die Spenden für die Projekte auf das Niveau von 2019. Die Veränderungen beim Betriebsaufwand hielten sich in Grenzen.

Die vorliegende Erfolgsrechnung beinhaltet eine ausserordentliche, nicht zweckgebundene Spende, was das positive Ergebnis für 2020 erklärt.

Die Revisionsgesellschaft Sareco Sàrl hat die Jahresrechnung geprüft; sie ist bei ihrer Prüfung auf keine Elemente gestossen, die den Schluss zulassen, dass die Jahresrechnung nicht gesetzes- und statutengemäss geführt wird.

Aufteilung der Spenden nach Programm



Bilanz 31. Dezember 2020

AKTIVEN	2020	2019
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'532'684.89 CHF	665'954.51 CHF
Vorschüsse Projekt Birdhouse	40'500.00 CHF	122'507.35 CHF
Transitorische Aktiven	5'265.50 CHF	4'608.20 CHF
Total Umlaufvermögen	1'578'450.39 CHF	793'070.06 CHF
Anlagevermögen		
Banque Cantonale de Genève Mietgarantie	6'887.05 CHF	6'886.35 CHF
Mobilien und Informatik	3'063.54 CHF	942.74 CHF
Darlehen an Projekt Birdhouse	40'000.00 CHF	-
Total Anlagevermögen	49'950.59 CHF	7'829.09 CHF
Total Aktiven	1'628'400.98 CHF	800'899.15 CHF

PASSIVEN	2020	2019
Fremdkapital		
Kreditoren, Lieferanten	30'237.85 CHF	21'742.62 CHF
Zu überweisende Projektspenden	316'446.00 CHF	142'975.00 CHF
Zu überweisende Beteiligung Strukturkosten	14'719.00 CHF	-
Nicht zugewiesene, zu überweisende Spenden	128'347.42 CHF	106'137.50 CHF
Transitorische Passive	12'077.05 CHF	29'863.95 CHF
Darlehen Apprentis Auteuil	294'800.00 CHF	294'800.00 CHF
Darlehen Projekt Birdhouse	165'000.00 CHF	165'000.00 CHF
Total Fremdkapital	961'627.32 CHF	760'519.07 CHF
Eigenkapital		
Stiftungskapital	100'000.00 CHF	100'000.00 CHF
Übertragenes Ergebnis	-59'619.92 CHF	-
Jahresverlust	626'393.58 CHF	-59'619.92 CHF
	566'773.66 CHF	-59'619.92 CHF
Total Eigenkapital	666'773.66 CHF	40'380.08 CHF
Total Passiven	1'628'400.98 CHF	800'899.15 CHF

Jahresrechnung 31. Dezember 2020

Ertrag	2020	2019
Spenden	2'984'323.01 CHF	2'196'713.51 CHF
Verrechnete Kosten	126'560.00 CHF	177'743.37 CHF
Erträge aus dem Vorjahr	40'000.00 CHF	-
Andere Erträge	3'675.75 CHF	22'313.75 CHF
Total Ertrag	3'154'558.76 CHF	2'396'770.63 CHF

Aufwand	2020	2019
Beiträge an Projekte	1'751'701.29 CHF	1'726'270.85 CHF
Personalkosten	684'121.40 CHF	648'250.55 CHF
Mietaufwand	25'356.65 CHF	5'663.00 CHF
Aufwand Administration	22'585.51 CHF	22'054.89 CHF
Aufwand Kommunikation	20'278.06 CHF	12'350.39 CHF
Honorare von Dritten	13'660.00 CHF	15'808.50 CHF
Aufwand Repräsentation	8'440.00 CHF	12'853.72 CHF
Finanzaufwand	2'022.27 CHF	13'138.65 CHF
Total Aufwand	2'528'165.18 CHF	2'456'390.55 CHF
Ergebnis	626'393.58 CHF	-59'619.92 CHF



JUGENDLICHER AUS KINSHASA / ©CHRISTOPHE BEAU, FONDATION D'AUTEUIL

***Ein Kind, ein Lehrer, ein Stift
und ein Buch können die Welt
verändern. Bildung ist die
einzige Lösung.***

Malala Yousafzai,
Friedensnobelpreisträgerin

